



Präsenz- und Fernunterricht

13. November 2020

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern,

das Schöne an der Schule ist das tägliche persönliche Treffen mit Freundinnen und Freunden. Auch wir als Lehrerinnen und Lehrer freuen uns auf die täglichen Begegnungen. Das ist ein prägender Teil unseres schönen Berufes. So gesehen kann jegliche Form des Fernunterrichts nur eine Ergänzung, ein Hilfsmittel in der Not sein.

Wir haben uns mit euch, liebe Schülerinnen und Schüler, an die Grundlagen des Fernunterrichts herangetastet. Wir kennen nun die Lernplattform MOODLE. Wir lernen das Video-Tool Big Blue Button immer besser kennen. Die technische Ausstattung, die der Schulträger bestellt hat, lässt allerdings noch auf sich warten. Schließlich hat die halbe Welt zu gleichen Zeit Kameras und Mikrofone für die Klassenzimmer und Tablets für Familien mit mehreren Kinder bestellt. Die Mikrofone sind da, die Kameras fehlen noch, ein Teil der Tablets soll nächste Woche eintreffen. Inzwischen geben wir uns Bestes und improvisieren mit der vorhandenen technischen Lernumgebung.

Die Situation an der Schule wird von Tag zu Tag komplexer. Eine steigende Zahl von Schülerinnen und Schülern müssen kurzzeitig in Quarantäne. Etliche Eltern lassen ihre Kinder vorausschauend zu Hause, wenn im Umfeld der Familie unklare Erkrankungssignale vorliegen. Das ist sehr vernünftig!

Auch wir Lehrerinnen und Lehrer bleiben davon nicht verschont. Schließlich haben wir in der Schule und in unseren Familien so viele Kontakte wie kaum eine andere Berufsgruppe. Außerdem nimmt die Zahl an jahreszeitlich bedingten Erkrankungen deutlich zu.

In den meisten Tagen dauert das Warten, bis die Gewissheit über eine Infektionsgefahr geklärt ist nur wenige Tage. Wenn man die Wochenenden dazurechnet, umfassen die Quarantänezeiten in vielen Fällen nur wenige Unterrichtstage.

Oberstes Ziel bleibt der Erhalt des Präsenzunterrichts. Zugleich möchten wir diejenigen Kinder, die in Not sind, d.h. länger zu Hause bleiben müssen, gut begleiten können. Wir Lehrerinnen und Lehrer planen nun parallel Präsenz- und Fernunterricht und müssen uns noch um die steigende Zahl an Vertretungen kümmern. Daher müssen wir unsere Energien bündeln. Wir bitten um Verständnis dafür.



Wir gehen im Wesentlichen von drei Szenarien aus:

Szenario 1: Einzelfälle (unter 10 Wochentage)

Eine Schülerin / ein Schüler fehlt aufgrund einer Quarantäne-Anordnung, einer präventiven Quarantäne oder aufgrund einer Erkrankung. Eine Teilnahme am Präsenzunterricht kann nicht erfolgen. Die Schülerin / der Schüler wird mit Arbeitsblättern und Materialien durch Mitschülerinnen / Mitschüler versorgt. Die Lehrerin / der Lehrer entscheidet im Einzelfall, ob Materialien über Moodle bereitgestellt werden. Die Schülerin / der Schüler nimmt über den Untis-Messenger Kontakt zu seinen Lehrerinnen / Lehrern auf, wenn er noch etwas benötigt.

Szenario 2: Einzelfälle (10 Wochentage oder länger)

Eine Schülerin / ein Schüler kann aufgrund der bestehenden Corona-Verordnung nicht am Präsenzunterricht teilnehmen. Ein schriftlicher Antrag der Erziehungsberechtigten ist erfolgt. Die Schulleitung verfügt den Fernunterricht. Die Schülerin / der Schülerin wird im Fernunterricht beschult. Für die Schülerin / den Schülern besteht auch im Fernunterricht Unterrichtspflicht.

Klassenarbeiten werden mitgeschrieben, sofern keine Quarantäne-Anordnung vorliegt. Wir bieten in der Schule einen geeigneten Raum an.

Szenario 3: Größere Ereignisse

Über die Maßnahmen bei größeren Ereignissen berät das Schulleitungsteam. Wir werden in solchen Fällen rasch informieren (E-Mail, Untis-Messenger).

Herzliche Grüße

Ihr

Ihr
Frank Heils